№ 10. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 23. Januar.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 18. Jan. In der heutigen Sitzung der Reichs-Versammlung sprach sich der Abgeordnete Welcker sehr entschieden gegen das erbliche Kaiserthum Preußens aus.

Berlin, 19. Jan. Unter den reactionairen Schandblättern, welche jetzt bei uns zu Tausenden entstehen und verbreitet werden, befindet sich auch eins unter dem Titel: „Das schwarze Buch der aufgelösten preuß. National-Versammlung, ein Warnungsspiegel für preuß. Wahlmänner.“ Dort sind außer Anderen auch fast alle Mitglieder des Centrums als solche aufgeführt, z. B. Arntz, Bornemann, Giercke, Harassowitz, v. Unruh u. m. a. Der Correspondent setzt hinzu: „Man sieht, welche Zumuthungen hier an die preuß. Urwähler gemacht werden. Denn welch ein politisches Armuthszeugniß würden sie sich ausstellen, wenn sie unterließen, die tüchtigsten und die befähigtesten der früheren Abgeordneten wieder zu wählen!“ — Es war wieder einmal das Gerücht verbreitet, Graf Brandenburg wolle aus dem Ministerium treten und Camphausen solle Minister-Präsident werden. — In Folge der berüchtigten Enthüllungen sind bereits eine Menge Injurienklagen eingebracht von Seiten der darin so frech verleumdeten Personen.

Berlin, 18. Jan. Das Ministerium Brandenburg, obwohl an seinem fortdauernden Bestande bis in die Kammersitzungen hinein nicht zu zweifeln ist, fängt doch nachgerade an, immer mehr in eine Stellung einzutreten, die seiner Existenz ein gewisses Ziel zu setzen scheint. Es bereitet sich nämlich gegen dasselbe eine täglich stärker anschwellende Opposition vor, welche aus dem absolutistischen und constitutionell-absolutistischen Feldlager herkommt, und die diesem Ministerium vor der Hand gefährlicher sein wird, als die demokratische Opposition. Man muß dem Ministerium Brandenburg nachsagen, daß es wenigstens auf dem Boden der Verfassung des 5. Dec. weiter zu schreiten strebt. Die reactionaire Partei findet aber bereits, daß das Ministerium allzu eifrig und gewissermaßen voreilig mit diesen Ausführungen zu Werke geht, und dadurch die Hoffnungen abschneidet, welche man im reactionairen Sinne auf die Thätigkeit der neuen Kammern gerichtet hatte. Es wird bald Zeit werden, daß man bei uns wieder von allen Seiten offener mit der Sprache herausgeht, und da wird sich denn unter Anderm auch Folgendes feststellen: Die Partei, welche die neue Zeit nur für eine Sünde und einen Abfall, und die Rückkehr zum alten Staate für die einzige Rettung ansieht, erklärte sich gleichwohl mit dem vom Ministerium Brandenburg betretenen Weg einverstanden, und unterstützte das Auftreten desselben sogar so weit, daß sie die Octroyirung der Verfassung, wie wenig sie auch mit den Bestimmungen derselben harmonirte, doch als die rettende That für die Erhaltung des Throns willkommen hieß. Man hielt jedoch dabei die entschiedene Hoffnung fest, daß die Verfassung des 5. Dec., wenn auch augenblicklich als Schild gegen die Anarchie und die Volksparteien hingestellt, nicht wirklich so ins Leben treten werde, wie das Ministerium sie aus dem Nachlasse der National-Versammlung und aus der Weisheit der äußersten Linken zusammengestellt habe! Man glaubte, daß das Ministerium Brandenburg die Klugheitstaktik begangen, den Feind mit seinen eigenen Waffen schlagen zu wollen; dagegen konnte sich diese Partei nicht denken, daß dieses Ministerium alle im Interesse der Volksrechte aufgenommenen Bestimmungen dieser Verfassung zur Ausführung bringen werde. Man schien durch eine Art von Waffenstillstand übereingekommen, den Zusammentritt der Kammern abzuwarten, von deren Majorität man hoffen zu dürfen glaubte, daß sie die Verfassung im Sinne eines royalistischen Constitutionalismus emendiren und unschädlich machen werde. Das Ministerium selbst tritt diesen Hoffnungen entgegen, indem es, nach der Meinung der Reaction wenigstens, fortfährt, im Geiste der linken Seite der National-Versammlung zu handeln. Man hatte das Ministerium jetzt unthätig gewünscht, um

der Reaction Vorschub leisten zu können. Dagegen legte dasselbe noch vor Zusammentritt der Kammern Hand an, die Verfassung durch Gesetzerlasse auszuführen, und selbst die Umgestaltung der Gerichtshöfe, die Auflösung des alten Kammergerichts u. dergl. vorzunehmen. Die antiministerielle Opposition ist jetzt bereits in das Bülow-Cummerow'sche Junkerparlament gefahren. Herr v. Bülow-Cummerow hat ein Wahl-Manifest erlassen, worin er das Ministerium bereits anklagt, auf den Fußtapfen der äußersten Linken zu wandeln und in der fortschreitenden Zerstörung der Eigenthums- und Privatrechte mit derselben zu wetteifern. Eine bedenkliche Sprache führt auch schon die Neue Preußische Zeitung, die noch vor Kurzem der Champion des Ministeriums Brandenburg war. Man sieht daraus, daß wieder anfängt Tag zu werden, daß man sich bei Lichte zu besehen beginnt, und daß mancherlei gegenseitige Täuschungen klar werden. Dieser Zustand wird sich noch steigern, wenn das Ministerium endlich den Belagerungszustand aufhebt, wozu es sich in der nächsten Woche durch mehrere Gesetzerlasse den Weg bahnen will.

Dresden, 20. Jan. Am 18. Januar hatte die zweite Kammer ihre erste öffentliche Sitzung. Dieselbe hat einen guten Anfang gemacht, indem sie auf Finke's Antrag beschloß: für dies Mal von dem Rechte einer Adresse keinen Gebrauch zu machen. Die erste Kammer ist diesem Beschlusse beigetreten. — Möchte die Berliner Versammlung sich künftig ein Beispiel nehmen, damit nicht wieder darüber, ob und welche Adresse, mit welchen Worten &c. zu erlassen sei, die kostbare Zeit unnütz verschwendet werde. Es wird sich ja bei der Revision der Verfassung hinlänglich Gelegenheit bieten, der Krone die Gesinnungen und Ansichten der Majorität klar auszusprechen. Zu was also einen besondern Akt, eine besondere Demonstration? Die baldmögliche Vollendung der Revision der Verfassung und die Vereidung auf dieselbe werden dem Lande die allerangenehmste Adresse sein. — Gegen die Idee eines erblichen deutschen Kaisers erheben die radicalen Stimmen in ganz Sachsen sich sehr lebhaft: natürlich da man den alten Groll gegen Preußen nicht vergessen kann und will. Die constitutionelle Partei dagegen ist für das Erbkaiserthum.

Von der Schleimündung. 18. Jan. Es sind bereits von den Dänen zwei Schiffe, welche unter schleswig-holsteinscher Flagge fuhren und deutsche Papiere führten, und zwar nach Assens und Nyborg, eingebracht worden.

Oesterr. Kaiserstaat.

Man spricht immer noch von Auflösen des Reichstages und scheint nur auf den Ausfall der Wahlen in Preußen zu achten. — Aus Debreczin in Ungarn wird unter dem 11. Jan. gemeldet, daß Kossuth mit seinem Anhange dort eingetroffen und mit großem Jubel empfangen worden war. Am 12. Jan. sollte der Reichstag dort wieder eröffnet werden. — In Siebenbürgen versuchte sich General Bem über Czernowitz nach Norden durchzuschlagen, und sollten die Russen gegen ihn bereits in der Bukowina eingerückt sein. — Auch in Ober-Italien sollen die Feindseligkeiten zwischen Oesterreichern und Italienern ausgebrochen sein.

Einheimisches.

Se. Maj. der König haben geruht: dem Herrn v. Bequignolles, Oberst und Commandeur des Kaiser Franz Grenadier-Regiments — früher Commandeur des 1. Bat. vom 3. Garde-Landwehr-Regiment (Görlitz) — den Militair-Verdienst-Orden ohne Eichenlaub; dem Obrist-Lieutenant a. D. v. Seegenberg, vorm. Major im 2. (Leib-) Husaren-Regiment, jetzt in Görlitz, den rothen Adler-Orden 4. Kl. (die Schwerter dazu); dem Seconde-Lieutenant Hermann (früher im 1. Bat. (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments) den rothen Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern; den Feldwebeln Bartsch und Lorenz, sowie den Wehrmännern Krems und Richter, sämmtlich vom 1. Bat. (Görlitz) 6 Landwehr-Regiments, das Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.; dem Compagnie-Chirurg Baumann beim 5. Jäger-Bataillon das Allgemeine Ehrenzeichen; und dem pensionirten Hof-Schauspieler Blume (jetzt in Görlitz) den rothen Adler-Orden 4. Kl., Allergnädigst zu ertheilen.

Görlitz, 22. Jan. Bei den heute stattgefundenen Urwahlen zur zweiten Kammer sind gewählt worden im Bezirk:

1. Particulier Luckner, Ober-Bürgermeister Jochmann, Eisenhändler Rösler, Fleischer Randig, Schornsteinfegermstr. Keller;

2. Stadtrath Thorer, Buchhändler Remer, Justizcommissar Wildt, Kaufm. Starke, Kaufm. James Schmidt, Riemermstr. Zimmermann;

3. Stadtrath Heinze, Fleischermstr. Hänel, Tischlermstr. Donat, Fleischermstr. Dienel, Thierarzt Häring;

4. Seifensieder Heine, Apotheker Struve, Schuhmachermeister Heinke, Justizrath Sattig, Pfefferküchler Fiebiger;

5. Bürgermstr. Fischer, Primarius Bürger, Diakonus Schuricht, Tuchfabrik. Gust. Krause, Kaufm. Adolf Krause, Kaufm. Himer, Tabaksfabrikant Gerste;

6. Commerzienrath Bauer, Bäckermstr. Conrad, Tuchappreteur Döring, Justizcomm. Herrmann, Kaufmann Oettel;

7. Kaufm. Ferd. Schmidt, Zimmermeister Bogner, Major v. Baczko, Stadtrath Pape, Stadtgärtner Giersberg, Schönfärb. Neumann;

8. Lieut. Augustin, Stadtgärtner Flemming, Wagenfabrik. Lüders sen., Stadtgärtner Schubert, Baurath Weinhold;

9. Maurermstr. Kießler, Seilermstr. Reiß, Stadtgärtner Lange, Böttcher Werner;

10. Tuchfabrikant Geißler, Tuchfabrik. Koritzky, Tuchfabrikant Simon sen., Tuchfabrikant Schöner, Kanzlist Günther;

11. Revisor Wäge, Maurermeister Lissel, Tuchfabrikant Ernst Geißler, Tuchfabrikant Karl Geißler, Schönfärber Räbel;

12. Tuchfabrikant Ender jun., Zimmermstr. Bergmann, Particulier Thieme, Tuchfabrikant Conrad, Stadtgärtner Opitz;

13. Stadtrath Prüfer, Oberlehrer Dr. A. Tillich, Schmidt Helbrecht, Kaufm. E. Bauer jun., Tuchfabrikant Hirche;

14. Tuchmacher Finster, Seiler Hasenfelder, Maurer Lehmann, Chirurg Schulze.

Publikationsblatt.

[331] Die Urwahlen für die 1. Kammer finden nicht im Lokal des Landhauses, sondern in dem Stadtverordneten-Versammlungszimmer auf dem Rathhause Statt. Wir machen dies den Urwählern für die Urwahlen zur 1. Kammer hierdurch bekannt.

Görlitz, den 20. Jan. 1849. Der Magistrat.

[321] Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Vom 1. Februar d. J. ab tritt für die diesseitige Eisenbahn ein neues Betriebs-Reglement No. 4. in Kraft, worin auch die in unserer Bekanntmachung vom 18. Decbr. v. J. im Allgemeinen angegebenen Tarifsätze für die Personen- und Güter-Beförderung, nach den einzelnen Stationen berechnet, enthalten sind. Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das neue Betriebs-Reglement vom 1. Februar d. J. ab auf allen Stationen für 2½ Sgr. käuflich zu haben sein wird. Berlin, den 17. Januar 1849.

Die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[338] Für alle Beweise von Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbniß ihres theuern Gatten und Vaters sagen den innigsten Dank

die Familien **Thomaschke** und **Brauer**.

[109] **Verkauf- oder Tausch-Anzeige.**

Wegen hohen Alters finde ich mich veranlaßt, meinen in hiesigem Orte befindlichen Gasthof mit Acker, Wiesen und Garten unter ganz soliden Bedingungen gegen ein kleines ländliches Grundstück oder ein Haus zu vertauschen. Kauf- oder Tausch-Liebhaber haben sich gefälligst an den Eigenthümer des Gasthofes zu wenden.

Kunzendorf u. W., den 8. Jan. 1849.

Friedrich Halm,
Gasthofbesitzer.

[339] Alte Herren-Kleidungsstücke werden zu kaufen gesucht Ober-Jüdenring No. 183., parterre.

[244] **Beachtenswerth!**

Wie und wo man für 8 Rthlr. Preuß. in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhunderttausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 14. Febr. d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, Januar 1849. **Commissions-Bureau,**
Petri-Kirchhof No. 308. in Lübeck.

---

[263] Das Haus No. 482. vor dem Reichenbacher Thore steht aus freier Hand billig zu verkaufen.

---

[343] **Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden mache hiermit bekannt, daß sich von heute an meine Lederhandlung neben dem Preußischen Hofe im Steffelbauer'schen Hause befindet, und zeige zugleich an, daß mein Lager in allen Ledern für Schuhmacher, Riemer, Wagenbauer, Buchbinder rc. bestens assortirt ist. Auch empfehle ich für Fabrikbesitzer Leder zu Maschinenriemen.

Görlitz, den 22. Jan. 1849. Die **Lederhandlung** des **Oskar Moritz,**
Obermarkt No. 96.

---

[323] Ein freundliches meublirtes Zimmer mit Bett und Bedienung ist Fleischergasse No. 207. zum 1. Februar zu beziehen.

---

[340] In dem Hause No. 477. im Steinbruch, gegenüber des Kupferschmidtmstr. Herrn Henckel, ist das erste Stockwerk, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und dem nöthigen Wirthschaftsgelaß, zu vermiethen und vom 1. April c. ab zu beziehen. **Nestler.**

---

[341] Auf dem Mühlwege No. 794c. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Kabinet und Zubehör, vorn heraus zu vermiethen und zum 1. April dieses Jahres zu beziehen.

---

[345] Eine Stube, für Tischler oder Drechsler passend, ist zu Ostern zu vermiethen Nonnengasse 73.

---

[346] Der Verein für constitutionelle Wahlen vereinigt sich **Mittwoch den 24. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr,** im Hirsch. **Das Comité.**

---

[342] **Oeffentlicher Dank**

dem Herrn Dr. **Kallenbach** für die während meiner monatelangen, äußerst kritisch und höchst schmerzhaften Krankheit so umsichtlich und jederzeit gefällig geleistete ärzliche Hülfe, weshalb ich nicht unterlassen kann, dem Herrn Dr. Kallenbach, nach meiner so bald erfolgten Genesung, meinen innigsten Dank hierdurch auszusprechen, mit dem Wunsche begleitet, daß seine ärztliche und liebevolle Behandlung noch Tausenden von Patienten zu Theil werde. ....t.

---

[344] **Rechtfertigung.**

Die Stimmung des Posaunen-Basses in der Oberkirchen-Orgel ist von der Behörde nicht dem, in einer früheren Nummer des Anzeigers vermeinten T. und W. übertragen, sondern dem Organisten an der Peterskirche, Herrn Görmar, welcher auch dafür seinen Gehalt bezieht. **W.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.